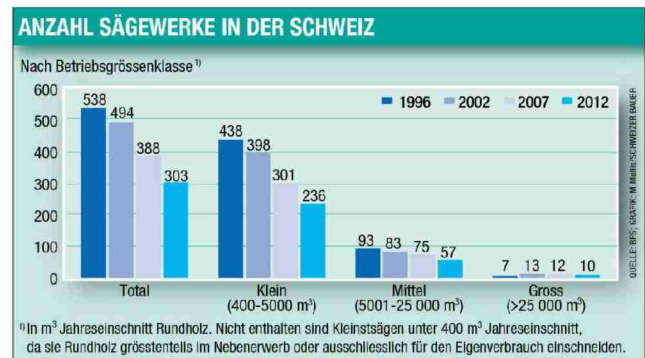


RUNDHOLZEINSCHNITT: 2012 wurden fast 30 % weniger Rundholz gesägt als noch 2007

Trotz Holzbauboom weniger Einschnitt



Die Menge an gesägtem Rundholz sank in den letzten Jahren. Die Anzahl Sägewerke nimmt kontinuierlich ab.

DORIS GROSSENBACHER

In den Sägewerken der Schweiz wurde seit 2007 jedes Jahr weniger Rundholz gesägt. Dies zeigen aktuelle Zahlen des Bundesamtes für Statistik. Hauptgrund für den Rückgang ist laut Hans Gerber, Waldwirtschaft Schweiz, die Schliessung des Sägewerks in Domat-Ems 2010. Als zweiten Grund nennt Ger-

ber den Import von günstigen Halb- und Fertigfabrikaten (Holzelemente usw.).

Noch stärker zurückgegangen ist in den letzten Jahren der Rundholzeinschlag in den Wäldern. Aufgrund des starken Fränkens sanken die Preise für Rundholz im Inland und für Exporte. «Während früher noch bis 1 Mio. Festmeter Rundholz exportiert wurden, ist es heute noch rund halb so viel», so Gerber. Der Holzbauboom in der Schweiz halte jedoch weiter an. Die Holzmarktkommission hat nun reagiert und die Preisempfehlungen für Sägerundholz er-

höht (siehe Artikel rechts).

Seit 1996 hat die Anzahl Sägewerke in der Schweiz um 50% abgenommen. Vom Strukturwandel betroffen sind vor allem kleine und mittlere Sägereien, welche weniger als 25 000 m³ Rundholz pro Jahr sägen.

Von den total rund 1,9 Mio. m³ gesägtem Rundholz im Jahr 2012 wurden 61% als Schnittholz genutzt. 39% waren Restholz, welches zu Energiezwecken, als Papierholz, für Spanplatten usw. verwendet wurde.